

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Wochenweise 25 Rgr.
bei wöchentlichem Be-
trag 10 Rgr.
Durch die Post
vierteljährlich 75 Rgr.
Eingelassene Nummern
1 Rgr.

Insertionspreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zeile:
1 Rgr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Rgr.

Erscheinung:
Täglich früh 7 Uhr.
Insertate:
werden angenommen:
Montags bis Mittags
12 Uhr:
Mattenstraße 13.
Anzeige in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Verlag:
13,000 Exemplare.

Dresden, den 3 October.

Es verlautet, daß Se. Majestät der König demnächst von Prag abreisen und doch noch in Teplitz weiteren Aufenthalt nehmen werde.

Wie wir hören, hat sich vorgestern J. A. Hoheit die Prinzessin Amalie von Bismarck auf einige Tage zu S. M. Majestät dem König und der Königin nach Prag begeben.

Dem Vernehmen nach ist der k. preussische Oberst a. D. von Gontard, welcher in der hiesigen k. preussischen Commandantur mit Geschäften betraut gewesen ist, aus seiner bisherigen Stellung geschieden.

Der k. preussische Generalleutnant v. Tümping, der dormalen die Stelle eines Gouverneurs des Königreichs Sachsen inne hat, ist erst vor wenigen Tagen hier eingetroffen und hat in Stadt Wien Quartier genommen. Wie wir hören, ist derselbe erst vor Kurzem von der auf dem Kriegsschauplatz ihn betroffenen Krankheit genesen.

Dem Vernehmen nach hat der Staatsminister a. D. Freiherr von Beust sich von Gastein nach München begeben, woselbst er vorläufig Aufenthalt zu nehmen in Absicht haben soll.

Man spricht von einer Note des preussischen Cabinets an die verschiedenen Höfe, worin angedeutet werden soll, daß die preussische Regierung im Interesse Preussens und der sächsischen Bevölkerung nun ernstliche Schritte thun werde, um den König Johann von Sachsen zu veranlassen, dem Friedensschlusse keine Hindernisse mehr in den Weg zu legen. So meldet wenigstens die „Berliner Reform“. — Aus Dresden wird unter dem 27. Septbr. der „Schles. Zeitg.“ geschrieben: „Es ist hier officiell bekannt geworden, daß die Reise des Königs Johann nach Prag, wo der Minister von Friesen mit ihm zusammen trifft, und von da nach Teplitz, wo bereits ein Hotel für ihn gemiethet ist, d. h. Zweck hat, die ins Stocken gerathenen Friedensverhandlungen wieder in schneller Fluß zu bringen. Der König von Sachsen will durch die größere Annäherung an die preussische Grenze den Verkehr zwischen ihm und seinen Unterhändlern in Berlin erleichtern. Der Minister von Friesen hat sich bereits nach Berlin zurückbegeben, um die Wiederaufnahme der Unterhandlungen zu beschleunigen, wogegen die jetzige Abwesenheit des Grafen v. Bismarck von Berlin kein Hinderniß entgegensetzt, da für dessen Vertretung gesorgt ist.“

Dem ersten Vicepräsidenten des Oberappellationsgerichts Wilhelm Karl v. Wilmow ist die wegen überkommener Dienstuntüchtigkeit nachgesuchte Versetzung in Ruhestand mit der gesetzlichen Pension, unter Belassung seines Titels und Ranges und Anerkennung seiner langjährigen erprießlichen Dienstleistung, bewilligt worden.

Von Seiten des k. preussischen Generalgouvernements ist mit Rücksicht auf die bevorstehenden Ergänzungswahlen zum Landtage und die Wahlen zum norddeutschen Parlament, welche öffentliche Vorbesprechungen wünschenswerth erscheinen lassen, das unterm 2. September ergangene Verbot der Abhaltung aller öffentlichen Versammlungen, welche die Besprechung politischer Gegenstände beabsichtigen, wieder aufgehoben worden.

Der Transport der Drangeriebäume aus dem Zwingerhofe nach dem Winterlocale in der Oststraale hat begonnen.

Die Garnison Dresdens besteht, dem Vernehmen nach, zur Zeit aus folgenden k. preussischen Truppen: dem 3. Gardebrigade-Regiment „Königin Elisabeth“, dem 1. brandenburgischen Leibregiment Nr. 8, zwei Schwadronen des brandenburgischen Dragonerregiments Nr. 2, der 3. sechspfündigen, der 3. vierpfündigen, der 4. vierpfündigen und der 3. zwölfpfündigen Batterie des brandenburgischen Feldartillerieregiments Nr. 3. Die letztern drei Batterien sind vorgestern aus der Umgegend von Dresden, wo sie zeitlich Quartier genommen hatten, hier einmarschirt. (Dr. J.)

Die Gesellschaft „Thepsis“ eröffnete am Montag Abend in den Sälen von Brauns Hotel den Cyclus ihrer diesjährigen Herbst- und Winterergänzungen durch Aufführung des lactigen Schauspiels „Ein seltsames Weib“ und des lactigen Schwanls „Der Dunkel schläft“. Die zahlreichen Zuschauer sollten den Darstellern, welche ihre Rolle in der gelungensten Weise zur Geltung brachten den ungetheiltesten Beifall. Ein gemüthliches Tänzchen hielt die Theilnehmer an diesem gefälligen Vergnügen noch lange in der heitersten Stimmung beisammen.

Wenn das Walten im Dienste der Menschheit schon Verehrung und hohe Achtung erweckt, so ist des Verdienstes Krone um so ehrenvoller und gerechter, wenn dieses Walten einen Zeitraum umfaßt, der ein ganzes Menschenleben in sich einschließt. Dieses schöne Ziel erreichte am 1. October allhier der Herr Institutsdirector Dr. G. F. Krause, an diesem Tage schloß sich das fünfundsiebzigjährige Bestehen seiner Schul- und Erziehungsanstalt, und was sie im Laufe dieser Zeit gewirkt, das ist eingetragen mit hellen Zügen in den Büchern der Pa-

dagogik, davon zeugen ehemalige Schüler, nicht nur in allen deutschen Landen, sondern selbst in England, Italien, Rußland, Polen, Ungarn, Nord- und Südamerika. Man schätzt diese Schüler und meist Pensionäre in diesen 25 Jahren auf 1500, die hier Vorbereitung für Oeconomia, Technik, Bergbau, Militär, Post, Kaufmannschaft und Universtät empfangen. Es hatten sich zu dieser Jubelfeier zahlreiche Verehrer, Freunde, Vertreter städtischer Schulen, Behörden u. s. w. eingefunden, wo zuerst Herr Candidat Hempel die Festrede hielt, an welche ein Bögling der Anstalt im Namen seiner Mitschüler dem Jubilar einen silbernen Eichenkranz überreichte. Herr Oberlehrer Rober gab sodann den Gefühlen Ausdruck, welche das Lehrercollegium an diesem schönen Feste bewegte; er hob hierbei namentlich die großen Verdienste des Herrn Dr. F. W. Wagner hervor, gedachte der aufopfernden Hingebung der Frau Director Krause und verehrte im Namen seiner Collegen dem Jubilar eine silberne Votivtafel, mit folgender, in lateinischer Sprache abgefaßten Inschrift:

Unserem Rector Dr. Christian Friedrich Krause, dem tüchtigen Gründer, unermüdeten Erweiterer und weisen Leiter einer Schule, die auf dem ganzen Erdkreis betannt ist, und die Studien des Alterthums wie der neueren Zeit freisinnig umfaßt, dem milden und strengen Vater von Jünglingen und Anaben, die nach dem Muster edler Humanität und Sittenreinheit zu bilden sind, dem feingebildeten, durch Gastfreundschaft und großes Wissen nicht minder als durch hohe und freigebige Gesinnung ausgezeichneten Manne, dem maderen und wegen der höchsten Feinheit und Leutseligkeit seines Gemüths von seinen Mitbürgern beliebten Bürger, der dem Vaterlande zur Ehre und zum Schminde verehrt, wünschend wir, seine Collegen, an diesem Tage zur hundertjährigen Feier der Einweihung dieser Schule Glück und widmen ihm diese Tafel als Zeichen unserer Liebe und Ehrfurcht.

Von den Gebichten ragte besonders eine von dem Herrn Dr. Wimmer abgefaßte lateinische Ode, in schöner typographischer Ausstattung und eine lateinische Ode hervor, welche ein früherer Lehrer der Anstalt, Herr Winter, jetzt Lehrer am Gymnasium zu Wittenberg, eingesendet hatte. Hieran reihte sich die Beglückwünschung des Herrn Professor Dr. Klee, die im Namen des Collegiums der Kreuzschule geschah, während sodann Herr Stadtrath Beschel mit herzlichsten Worten eine meisterhaft kalligraphisch ausgeführte Votivtafel übergab, in welcher die Schulinpection und Schuldeputation der Stadt Dresden dem Jubilar ihre Anerkennung in folgenden Worten aussprach:

Dem Manne, welcher eine hervorragende Jierde der Lehr- und Erziehungs-Anstalten Dresdens vor 25 Jahren gründete, durch 25 Jahre mit Umsicht, Strait und uneigennütziger Nächstenliebe unter Gottes sichtbarem Schutze leitete, Herrn Dr. phil. Christian Friedrich Krause, widmet am heutigen Jubeltage herzlichsten Glückwunsch und dankbare Anerkennung.
Dresden, 1. October 1866.

Die Schulinpection.
Die Superintendentur I. Der Rath zu Dresden.

Nicht minder verschloß die Kreisdirection gleiche Anerkennung und Glückwünsche durch den Herrn Kirchen- und Schulrath Dr. Ray zu offenbaren, was auch durch eine beglückwünschende Zuschrift des Stadtrathes u. der Stadt Waldenburg geschah, in welcher der Jubilar seine Vaterstadt verehrt. Von den mehrfachen Donationen sei noch der Begrüßung von Seiten der Kreuzschule und einer schriftlichen Beglückwünschung des Witzschschen Gymnasiums gedacht, welche letztern der Herr Professor Dr. Scheibe im Namen des Lehrercollegiums überreichte. Tief ergriffen von dem Hohen und Herrlichen, das ihm dieser Ehrentag gebracht, dankte der Jubilar und es schloß diese Feier ein Te Deum mit Orchesterbegleitung, welches von den Böglingen der Anstalt unter Leitung des Herrn Musikdirector Singer trefflich zur Ausführung kam.

Die herrliche Herbstwitterung veranlaßt uns, wie wir es schon früher gethan, auf den Besuch unseres vaterländischen Bades Mühlstein bei Leisnig recht angelegentlich hinzuweisen, wo der Leidende (namentlich Brustkranke) wie auch der Gesunde sich in Wahrheit eine Stärkung an Leib und Seele verschaffen kann. Das Bad ist seinen innern Einrichtungen nach (klimatische Kuranstalt, irisch-römische Bäder, Riefennadel-, Dampf- und Sandbäder) auch für Herbst- und Winterkuren ganz vortreflich geeignet und übertrifft gewiß die Erwartung eines Jeden, welcher neben Naturschönheiten und reizender Umgebung, selten eine solche Vereinigung alles Comforts irrend wo anders findet.

Die neuen Reservoir-Filter, welche Herr L. Buchler, Wildbruffer Straße hier, verkauft, empfehlen sich als ein ausgezeichnetes Mittel zu Erzeugung eines reinen Trinkwassers, was namentlich bei jetziger Choleraepidemie sehr wichtig ist. Das schlechteste Flußwasser wird in das reinste Trinkwasser verwandelt, indem man in ein mit unreinem Wasser gefülltes Gefäß die mit dem Saugapparat verbundene plastische Kohle bringt, den Filter in Thätigkeit setzt, d. h. an dem Hahne des Schlauches die Luft ausläßt bis Wasser zum Rande kommt, worauf das schmutzig gewesene, nunmehr reinste Wasser in ein nebenliegendes Gefäß in vollem Strahle bis zum letzten Tropfen abfließen wird. Der Preis eines solchen Filters mit Kohle er-

höht sich von 25 Neugr. nach Verhältnis der Größe bis zu 6 Thaler.

Einen erfrischenden Genuß für Geist und Gemüth verschaffte uns die am Sonntag Abend von dem belannten Rhetor Herrn Schaberg-Fröhlich im oberen Saale des Belpodere abgehaltene „humoristisch-fröhliche Unterhaltung“. Herr Fröhlich's Vortrag war ein Brillant-Feuerwerk von geist- und witzsprühenden Raketen, aus denen sich gleich bunten Leucht- und rosenfarbenen Licht auf die Laune der Zuhörer ergoß, ein Sprühregen toller und origineller Einfälle, die die Phantasie der Hörer nicht zur Ruhe kommen ließen. Mit Lebhaftigkeit berührte der Redner die socialen Fragen der Gegenwart, die jündend und ihres Erfolges stets sicher war.

Wie der „K. Z.“ aus Berlin berichtet wird, ist die dortige Regierung mit den Vorarbeiten zur Aufhebung des Salzmonopols und Einführung einer dem ganzen Zollverein gemeinschaftlichen Salzsteuer beschäftigt.

Am 30. vorigen Monats gegen Abend brannte in Neudorf bei Oberwiesenthal das dem Gutsbesitzer Reihig gehörige, mit Stroh gedeckte Wohnhaus bis auf den Grund nieder. Die Miethsbewohner haben ihr Mobiliar fast vollständig gerettet, auch mit ihren Kindern bei anderen Familien wieder Obdach gefunden.

In Delitzsch bei Lichtenstein entstand am 30. vorigen Monats Nachmittags in der 4. Stunde im Stallgebäude des Gutsbesitzer Nitzsche Feuer, und brannte dieses nebst der Scheune total, Wohnhaus und Seitengebäude aber bis auf die Umfassungsmauern nieder. Sämmtliche Gebäude waren mit Schiefer gedeckt. Die ganze Getreide- und Heuernte, sowie ein Theil des Mobiliars, Wagen und Ackergeräthe wurden hierbei vernichtet.

Gestern Vormittag wurde in der Nähe des Pontonschuppens ein unbekannter todtter Mann aus der Elbe herausgezogen, der ungefähr sechzig Jahre alt sein konnte, kändlich geleiudet war und erst wenige Tage im Wasser gelegen haben mußte.

Wir haben gestern der Verhaftung eines gewissen Dpik aus Oberpuzkau in der Oberlausitz gedacht und erfahren heute, daß nicht weniger als neun Kircheneinbruch-Diebstähle in Frage kommen sollen, deren Verübung man ihm Schuld giebt.

Vorgestern Abend verunglückte auf der Hühnerstraße ein angeleglicher Selbstbesitzer aus Bauhen beim Uebersteigen einer Gartenmauer. Er erlitt einen Beinbruch und wurde in dessen Folge in das Stadtfrankenhaus gebracht.

Die Einquartierung der Stadt Dresden wird auf Anordnung des königlich preussischen Gouvernements von heute an in sogenannte Friedens-Einquartierung umgewandelt, wodurch von jetzt an die Verquartierung der Truppen lediglich den Hausbesitzern obliegt. Demgemäß sollen zunächst die Grundstücke eines Theiles der innern Stadt, sowie der Wildbruffer Vorstadt und der Friedrichstadt, ingleichen ein Theil der Neu- und Antonstadt mit Einquartierung belegt werden und haben die betreffenden Grundstücksbesitzer zur Aufnahme der bei ihnen einquartierenden Truppen schleunigst die nöthige Vorkehrung zu treffen. Ein vorheriges Ansagen der Mannschaften für jedes einzelne Grundstück ist bei der Kürze der Zeit nicht möglich.

Auf Urlaub verweilt jetzt in Leipzig ein Bruder der sächsischen Armee, dessen Brust die große goldene sächsische Tapferkeitsmedaille schmückt. Es ist der beurlaubte Feldwebel Robert Haugl von der 1. Compagnie des 1. Jägerbataillons. Derselbe hatte in der Schlacht bei Königgrätz seinen verwundet niederstürzenden Hauptmann, den nachmals an seinen Wessuren verstorbenen Herrn von Ende, nicht achtend der feindlichen Kugeln, die mehrere der ihn unterstützenden Jäger niederstreckten, vom Schlachtfelde getragen, bis er schließlich selbst verwundet worden war. (D. K. 8.)

Die Zahl der im Stadtfrankenhaus befindlichen Cholera kranken hat sich vom 27. bis 30. September Abends nur um zwei vermehrt. Zwei Personen wurden geheilt entlassen und eine ist verstorben, so daß ein Bestand von 6 Kranken (2 männlichen und 4 weiblichen) verbleibt. (S. Df.)

Auf der alten Elbrücke findet jetzt eine Umänderung der Trottoirs statt. Die Passage erleidet jedoch dadurch Störung, da diese jedenfalls einige Wochen Zeit in Annehmende Arbeit nur des Nachts in der Zeit von Abends 11 bis früh 6 Uhr ausgeführt wird.

Der Brunnen auf der Safernenstraße wird nächst einer Umwandlung unterliegen, indem der jetzt dort entfernt und an seine Stelle ein anderer in neuerer Form errichtet wird.

In Leipzig sind am 30. September 52 Choleraodesfälle angemeldet worden. Den „K. Z.“ zufolge sind seit dem Ausbrechen der Cholera in Leipzig, vom 29. Juni bis incl. 30. September, also in einem Vierteljahre, 1543 Personen an dieser Krankheit gestorben, in den beiden ersten Monaten 308 im September aber 1235. — In Zwidau sind von Sonntag abend zu Sonntag 18 Personen und von Sonntag zu Mont-

is auf
weisen
bei Her-
leben,
Herrn
den Her-
auch
in Hause
die mit
er und
Ihnen
western
gatten.
E.
gs-
auf die
ellen für
befehlen.
Locale,
329.
4—3.
Adresse
ante ab-
wieder.
nach d.
auff?
!
zusammen
passer?
5—12.
B. 6,
men brau-
gerweise
denselben
abzugeben.
hermeister
bei Dschap
99 Mal-
lamme.
ttage der
rdt,
Grund bes-
de u. Ver-
leben.
der Brille,
nhofs, sich
yme Briefe
nächst geber-
tag 5 Uhr
in Det ju
Sonnabend
glaub'
Frau möge
orangelegen-
den belüm-
menschlich
d. Schug-
g. m. und
greifen.
heit.
welche an
kurzen De-
ist an
die sie er-
illie melde
eingetroffen
der mir über-
gend welsch
ringend un-
daraus, den
der selbst
selbe ist 11
hoch nicht
s und nicht
beliebet Mi-
rirten No-
ein grün
en weiße
schwarze
beitsübche
aunem G
en 1. Det
in Dresde

an Cholera erkrankt, gestorben dagegen während derselben Zeit im Ganzen 20. — In Glauchau sind vom 27. bis 29. v. M. 15 Erkrankungen und 9 Todesfälle an Cholera gemeldet worden.

Deffentliche Gerichtsitzung am 2. October.
In der am 8. August d. J. abgehaltenen Hauptverhandlung gegen den Agent Tögel, befand sich der heute auf der Anklagebank befindliche Angeklagte, angeklagt wegen wahrheitswidriger Aussage vor Gericht. In jener Sitzung erklärte Herr Staatsanwalt Held, daß nach heute vernommenen Äußerungen er sich vorbehalte, gegen Richter mit der Untersuchung wegen Unterschlagung vorzugehen. Heute steht nun der G. treidhändler August Heinrich Richter aus Herzogswalde vor dem Gerichtshof, um sich zu verantworten, beziehentlich um der Verurteilung entgegenzutreten. In jenem Prozesse spielte ein Wechsel von 200 Thlr. eine bedeutende Rolle. Agent Tögel hatte mindestens 130 Thlr. vom vormaligen Gastwirth Henker erhalten, um dieselben dem Gutsbesitzer Franke in Coschütz auszubringen. Franke nahm dieses Geld nicht an und gab seinen Wechsel. Tögel gab nun Richter 100 Thlr., um sie an Henker abzuliefern, und zu sagen, die 100 Thlr. wären von Franke. Richter lieferte nun zwar einen Hundertthalerschein an Henker ab, sagte aber nicht, daß dieses Geld von Tögel oder Franke käme, sondern bedeckte damit zwei Wechsel von 75 Thlr. und 20 Thlr., auf welchen sein Giro befindlich war, und rechnete 5 Thlr. als Abzahlung auf einen Betrag, welchen Henker für Richter geleistet hatte. In diesem Umstande findet die Anklage eine Unterschlagung. In der heutigen Hauptverhandlung machte nun Richter zu behaupten, daß er Henker in der Weinstube von Eulen bestimmt gesagt habe, das Geld käme von Tögel. Richter stellt sich in Abrede, daß dies geschehen sei, er habe bis zur Hauptverhandlung mit Tögel nicht gewußt, daß Richter Geld für ihn von Tögel in der Sache mit Franke erhalten habe, er habe Richter auch damals zwei Wechsel zurückgegeben. Staatsanwalt Held hält trotz des Zeugens des Angeklagten denselben für schuldig, da die Ausführungen Richters nicht glaubhaft seien und allein ständen, auch das Benehmen desselben in der ganzen Untersuchung ein solches gewesen sei, daß die Anklage darin eine wesentliche Unterstützung finde. Adv. Franke hält die Glaubwürdigkeit Richters und des Angeklagten für gleich, daher auch Nichts erwieisen; er beantragt daher Freisprechung des Angeklagten. Der Gerichtshof schloß sich diesen Ausführungen nicht an, sondern verurtheilte Richter zu 1 Jahr 4 Monate Arbeitshaus.

Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten,
Mittwoch, den 3. October, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: A) Vortrag aus der Registratur. B) Vortrag des Directoriums über bauliche Veränderungen im Sitzungssaale. C) Vorträge der Verfassungs-Deputation über: 1) den Regulative-Nachtrag über die Erhebung der rädtschen indirecten Abgaben; 2) das Recommunicat des Stadtraths bezüglich des diesseitigen Antrags wegen Vergütung abgepfändeter Gegenstände. D) Vortrag der Verfassungs- und Finanz-Deputation über: die wegen Erbauung einer neuen Kirche und Schule in der Pirnaischen Vorstadt auf dem Areal des Eptlich'schen Stifts abgeschlossenen Arealkäufe, die Auszahlung von 7056 Thaler für den Schulbauplatz und einen Vortrag wegen Ueberlassung von Areal zu Straßenzwecken. E) Vorträge der Finanz-Deputation über: 1) das Postulat von 587 Thlr. 28 Ngr. zu Legung eines stärkern Gasrohrs über die Marienbrücke; 2) das Postulat von 1830 Thlr. für Verklärung und Chauffirung der neu herzustellenden Straße von der Annenstraße nach der Hliengasse; 3) das Postulat von 451 Thlr. 20 Ngr. zu Einrichtung von Verkaufs-Localen in dem vormaligen Haden'schen Grundstücke; 4) eine Rechnungs-Angelegenheit. F) Vorträge der Petitions-Deputation. Zum Schluß: Geheime Sitzung.

Tagesgeschichte.

Deffentlich. Ueber die kirchlichen Vorfälle in Prag äußert sich die dortige amtliche Zeitung in folgender Weise: „In der St. Ignatiuskirche sind am Sonntag wahrhaft biblische Demonstrationen vorgefallen. Während der Nachmittagspredigt eines Jesuitenordens-Predigers geschah ein Unbekanntes bei zwei Altären eine so übertriebene Blässigkeit aus, daß viele Andächtige wegen Unwohlseins die Kirche verlassen mußten. Während der Vortagung des Hirtenbriefes stampften mehrere Personen, besonders junge Leute, so stark mit den Füßen, daß die Worte des Geistlichen kaum zu hören waren. Gestern, Nachts gegen 10 Uhr, versammelten sich Tausende vor den Wohnungen der Jesuiten und beschloßen, die Fenster mit Steinen einzuwerfen, wurden aber von der Civil- und Communalwache, die am Plage erschienen, zurückgehalten.“ Aus Prag, 27. September, wird der „Presse“ telegraphisch: „Hier neynten die Demonstrationen gegen die Jesuiten zu.“

Preußen. Der Hofbesitzer Schmidt in Stettin will die Feder, mit welcher der Kurfürst von Hessen hier die Eidesbindung seiner Unterthanen und den Abschied an seine Truppen unterzeichnete, als ein historisches Curiozum aufbewahren. — Hannover. Der „Wesertg.“ vom 27. September berichtet man von hier: „Die Königin ist heute im offenen Wagen von hier nach Marienburg abgereist, um dort ihren Aufenthalt zu nehmen. In Linden hatte sich ein Musikcor aufgestellt, der scheidenden Königin eine Ovation zu bereiten, die indeß durch ein Biquet Soldaten verhindert wurde. Aus den umliegenden Bauerschaften waren berittene Begleiter erschienen, um hohen Frau das Geleit zu geben, indeß auch gegen diese Verhinderung ward engegriffen. Sofort nach Abreise der Königin ward die Schloßwache von preussischem Militär besetzt und preussische Posten stellten sich vor dem Palais an der Leineweide auf. Auch die Schilderhäuser und Fahnenstangen ersahen eine rasche Umwandlung, indem die gelblichen Farben den schwarzweißen Platz machten. Im Theater ist das hannover'sche Wappen von der sogenannten großen Königsloge verschwunden, auch der Stern von der kleinen Königsloge ist entfernt worden. Die Logenschieber erscheinen nicht mehr in der rothen hannover'schen Tracht, sondern legen in schwarzen Röcken mit Silberknöpfen von der Staatsumwälzung ab. Mit der Abreise der Königin wird die Stimmung eine ruhigere werden, namentlich

in den unteren Klassen, die sich gar nicht ausdrücken lassen, daß Russland wegen Hannover's Preußen den Krieg erklärt habe.“
Württemberg. Stuttgart, 30. September. Diese Nacht gingen per Extrazug 8 Millionen Gulden, welche nach dem Friedensvertrage unsere Regierung als Kriegs-Contribution zu entrichten hat, auf 7 Wagen nach Berlin ab.

Frankreich. Paris, 29. September. Der Kaiser hat sich für die zehnte Abtheilung der Ausstellung einschreiben lassen. Die zehnte Klasse umfaßt die Verbesserungen des moralischen und physischen Zustandes des Menschen. Der Kaiser hat das Modell eines Arbeiterhauses entworfen, in welchem bei dem möglichsten Aufwande an Unkosten doch alle für die Gesundheitspflege nötigen modernen Einrichtungen angebracht sind. Der Richter dieses Hauses hat, nach der Absicht des Kaisers, eine etwas höhere Miete zu zahlen, als das Haus kostet, wird dadurch aber in einer bestimmten Zeit von Jahren Eigenthümer. — Die „Independance belge“ läßt sich berichten, die Kaiserin sei wegen der Gesundheit des Kaisers so in Sorge, daß sie ein Gelübde gethan und in der Kirche Notre Dame des Victoires eine schöne goldene Lampe mit den Initialen I. N. gestiftet habe, die vor der Statue der heiligen Jungfrau brenne. — Professor Melaton ist dem Rufe nach Biarritz noch nicht gefolgt, da er sich zur Pflege seiner schwer erkrankten Tochter auf dem Lande befindet. Der Kaiser will sich indeß nicht gern anderen Händen anvertrauen, da er, trotz der Einfachheit der nötigen Operation unangenehme Erfahrungen gemacht hat. — Wie aus den Berichten der Pariser Abendblätter hervorgeht, steht zu befürchten, daß der Schaden, den die Ueberschwemmungen angerichtet haben, ein unermessliches sein und gewissermaßen den Charakter einer Lombardcalamität annehmen wird. Beinahe nach allen Richtungen hin sind im mittleren Frankreich die Verbindungen, selbst die telegraphischen, gestört oder völlig unterbrochen. Das Wasser steht in einzelnen Flüssen um zwei Meter höher, als 1816. Der Allier hat bis jetzt vier, die Loire zwei Brücken mitgerissen. Im Arrondissement Vienne ist ein Weiler von 20 Hécars völlig weggespült worden. Viele Dämme sind bereits durchbrochen, eine noch größere Zahl ist ernstlich bedroht. Das Schicksal der Stadt Tours hängt, wie der kleine „Moniteur“ meldet, von der Dauerhaftigkeit eines Damms ab, an dem sich bereits bedenkliche Risse zeigen. In Amboise steht der Bahnhof unter Wasser. Zwischen Orleans und Tours geht kein Zug mehr. Die Seine ist in Paris noch um etwas gestiegen; das Wasser steht mehr als sechs Meter über dem Pegel. Andererseits meldet jedoch der heutige „Moniteur“, daß Loire und Seine im Sinken begriffen sind und der Eisenbahndienst auf der Linie des Bourbonnais wieder hergestellt ist.

Türkei. Konstantinopel, 30. Septbr. Stirbey's diplomatische Mission hatte guten Erfolg. Prinz Karl wird als Fürst von Rumänien definitiv anerkannt und erhält Anfang October die Investitur. Marquis Roussier warnte die Hofe, Häfen des ägäischen Meeres an Russland oder an Amerika abzutreten.

Amerika. Auf der Rundreise des Präsidenten, die sich ihrem Ende nähert, wechseln Ovationen mit feindseligen Demonstrationen ab. Aus seinen Reden ist wenig hervorzuheben, da sie den schon bekannten ziemlich ähnlich sehen. Nur eines Gleichnisses, um des erregten Aufsehens wegen, sei erwähnt, dessen er sich in Cincinnati in einer längeren Ansprache an die versammelte Menge bediente. Man habe ihn, bemerke er, als einen Verräther, einen Judas verachtet. Wen er denn verrathen habe? Für einen Judas müßte es einen Jesus zu verrathen geben. Wo der Christus sei, den er verkauft haben sollte? Ob etwa der Congress sich dafür betrachte? Er kenne bloß einen Heiland. Und dann bald darauf: Das Volk möge den Frieden erstreben, die Gedanken an weiteres Blutoergießen aufgeben. Blässe aber durchaus Blut vergossen werden, so möge es das seinige sein. Als Sühnopfer zu des Landes Erlösung wolle er den letzten Tropfen vergießen. — Seward ist unterwegs in Folge seiner Anstrengungen — Anstrengungen von mehr geistiger als körperlicher Art — ernstlich erkrankt und wird in Harrisburg bis zur Genesung zurückbleiben. — Die Rundreise des Präsidenten Johnson ist durch einen furchtbaren Unfall bedingt. In der Stadt Johnstona hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, um seine Ankunft zu erwarten; eine alte Brücke, über die der Zug kommen sollte, war so dicht mit Menschen besetzt worden, daß dieselbe einstürzte. Dreizehn Personen sollen durch den Fall in eine Tiefe von 15 Fuß auf den feinsten, trodenen Boden getödtet und eine große Anzahl verwundet worden sein. Ein anderer Unfall wird vom Niagara berichtet.

* Eine originelle Abbitte. Nekrologisten wissen zahllose Anekdoten von Bedmann zu erzählen. Wir lassen eine der gelungensten hier folgen, die sich zu jener Zeit zutrug, zu der Bedmann noch in Berlin wirkte. Eines Tages ließ er sich von Freunden verleiten, einen heimlichen Recensenten, eine in Berlin stadtbekannte Figur, wenn wir nicht irren Namens Fränkel, auf der Bühne zu persifliren, und stellte ihn in Rasle und Gesten so getreu dar, daß das Publikum am Schluß „Fränkel heraus!“ rief. Der Journalist klagte, und Bedmann wurde verurtheilt, den Beleidigten in dessen Wohnung vor geladenen Zeugen um Verzeihung zu bitten. Zur bestimmten Stunde hatte Fränkel im Kreise seiner Familie und einer Anzahl von hierzu inuitirten Verwandten und Bekannten des ankommenden Büßers, aber Viertelstunde um Viertelstunde schlich mit kleinem Schritt durch den Salon und Bedmann kam nicht. Endlich ging die Thüre auf, Bedmann steckte den Kopf herein und fragte: „Woht hier Herr Maier?“ „D nein,“ antwortete Fränkel, „der wohnt daneben.“ „Ah, dann bitt' ich um Verzeihung!“ sagte Bedmann, sich rasch wieder entfernend, nachdem er sich zum großen Vergern des Herrn Fränkel und zur schallenden Erheiterung der Anderen der ihm auferlegten Buße pünktlich entledigt hatte.

* Ein Geizhals. Am 15. September starb in Wien der Prioste Dominico B. im Alter von 72 Jahren, der als Besitzer eines großen Vermögens wie ein Bettler lebte. Alle Monat einmal aß er Fleisch und wohnte in einer schmuggigen Dachkammer; zu seinem Mittagessen suchte er auf dem Markte in Zünfhäusern die weggetroffenen Blätter von Kohl, Kraut u.

zusammen, die er sich selbst kochte. Sein Nachlass betrug 1000 Gulden, die er sich selbst kochte. Sein Nachlass betrug 1000 Gulden, die er sich selbst kochte. Sein Nachlass betrug 1000 Gulden, die er sich selbst kochte.

* Grabchrift auf Bedmann. Ein Freund Bedmanns hatte demselben schon vor mehreren Jahren folgende Grabchrift geschrieben, die von Bedmann selbst sehr befallig aufgenommen wurde:

„Nicht ab hier eure Mägel!
Ein Komiker, ein Schöpfer
Liegt hier im seuchten Loch.
Die Mägel, die er jagte,
Die Dämonen, die er jagte,
Sie leben heute noch!“

* Ueber zwei seltene Curiositäten ist neulich in einer Erbschaftsregelung zu Paris eingeschrieben worden, es sind dies der Dolch, mit welchem Ravallac Heinrich IV. ermordete, und eine Bonbonniere, welche mit Malereien von der Hand Marie Antoinettes geziert ist. Der Dolch soll im Familien-Archiv der Familie Baumont la Force bleiben, und zunächst dem Senator Herzog de la Force gehören, die Bonbonniere wird versteigert. Der Termin dazu ist auf den 10. Januar f. J. angesetzt, und man glaubt, daß diese Reliquie 100,000 Fr. anbringen wird.

* In einem Berliner Hotel erster Classe war während des Einzugsfestes eine solche Fülle von Gästen, daß man dieselben an jedem nur irgend passenden Orte und so unter anderen auch in den vorhandenen Badezimmer unterbringen mußte. So hatte, wie das „Fr. Bl.“ erzählt, ein Ehepaar in einer Badezelle derart Platz gefunden, daß die Dame in einem daselbst aufgestellten Bett, der Herr aber auf einer über die Badewanne gelegten Matratze ihre Schlafstätte aufgeschlagen. In der Nacht aber fühlte sich der Herr veranlaßt, die Beobachtung zu rufen, und suchte deshalb nach der Klingelschnur; wer beschrieb aber seinen Schreck, als plötzlich ein Strom Wasser über ihn ergießt, und je mehr er klingelt, um so mehr fließt das Wasser. Auf sein und seiner Frau Geschrei und Lärmen eilt endlich die Dienerschaft herbei, und nun erklärt sich die Scene dahin, daß über der dem Herrn als Schlafstätte dienenden Badewanne zwar eine Klingelschnur für die Dienerschaft, zugleich aber auch ein solcher Zug zur Deffnung der Brause sich befand, und hatte der Herr an dem letzteren gezogen und so sich immer von Neuem wieder mit Wasser überschüttet.

* Frauen-Tausch. In Jowa, einem der Nordweststaaten der Union, tauchten vor einiger Zeit zwei Männer mit ihren Weibern, und der Eine gab noch 1500 Dollars in den Handel. Die Leute in der Umgegend ärgerten sich darüber und trieben den Mann, der die 1500 Dollars empfing, aus dem County. Der Mann, der die 1500 Dollars für seine eingetauschte Frau bezahlt hatte, wurde nicht belästigt und durfte bleiben.

* Von Herrn Hofrath Dr. Gräfe erhalten wir folgende Zuschrift: „In Nr. 272 der Dresdn. Nachr. vom 29. Septbr. 1866 steht eine, von mir bereits in mehreren Journalen gelesene Notiz über eine bibliographische Merkwürdigkeit. Dieselbe ist angeblich der „Deb.“ entnommen, dieselbe hat jedoch wohl vergessen zu sagen, daß dieses Unicum zuerst von dem Unterzeichneten in seinem Tresor d. livres rare et précieux (Dresde, Kuntze 1863.) T. IV. p. 198. und zwar viel genauer beschrieben worden ist. Ich habe daselbst auch gesagt, warum dieses Buch das Englische Wappen trägt, was die Deb. nicht zu erklären weiß. Es befand sich nämlich am Ende des Buches das Monogramm König Heinrich's VII. von England, folglich muß es in d. J. 1485 — 1509 in dessen Besitz gewesen sein. Wahrscheinlich ist jene Notiz ganz einfach meinem Buche entnommen.“

* „Ein Unglück kommt selten allein!“ Wer hätte die Wahrheit dieses Wortes nicht schon an sich empfunden? Ein merkwürdiges Schicksal hat den Uhrmacher Heilborn in Berlin in die größte Noth veretzt. Vor vier Wochen starb dem Manne sein ältestes Kind, ein Knabe; kürzlich begrub er sein zweites Kind, auch einen Knaben; vom Kirchhofe zurückgekehrt, ist sein Bruder plötzlich erkrankt und muß er diesen in ein Cholera-Lazareth schaffen; als er wieder zu Hause angelangt, ist sein anderer Bruder ebenfalls erkrankt und muß nach genanntem Lazareth gebracht werden. Inzwischen ist aber der Erstverranke schon gestorben, der andere folgte diesem im Laufe des Tages in die Ewigkeit nach. Der Mann, selbst des Trostes bedürftig, geht, um seine weiteren Verwandten zu trösten, da sendet seine Frau nach ihm, die stündlich ihrer Niederkunft harret, er möge schleunigst eine Hebamme herbeischaffen, sie fühle ihre Entbindung nahe. Der Mann langt mit der Hebamme zu Hause an und muß nun sehen, wie ihm der Himmel nicht weniger als drei Knaben beschert, — ein Segen, welcher bei ihm sehr zur Unzeit eintritt, da er den ganzen Sommer fast gar nichts verdient hat und durch die erstgenannten Unglücksfälle dem gänzlichen Ruin nahe gebracht ist.

* Von einem dankbaren Feinde erzählt das „Fr. J.“: Tief in Böhmen fand der Lieutenant Halm aus Adin in einem Walde einen sehr schwer verwundeten österreichischen General, den er durch vier Soldaten seiner Mannschaft in ein nahe Geschöß bringen ließ. Der General, welcher sich die Namen der fünf Preußen aufzeichnete, gedachte in seinem Testamente derselben, so daß nach Eröffnung desselben die Mittheilung gemacht wurde, dem Lieutenant seien 4000 und jedem der vier Soldaten 1000 Thlr. auszuzahlen.

Alberts-Bad. Bades u. Trinkanstalt, Dresden, Oststr. Alex 38. **Wannen, Dusche u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. **Dampfbäder** f. Herren Sonn-, Mont-, Mittwoh- u. Freitag v. fr. 8—11 u. Sonnab. v. fr. 10—1 Uhr, sowie alle Tage Nachmitt. v. 3—8 u. für Damen Dienstag u. Donnerstag v. fr. 8—11 u. Sonnab. v. fr. 7—10 u.

Augenkl. v. Dr. K. Weller sen. Sprechzeit v. fr. 9—11 u. Wasserstr. 8.

Das Don...
gelommen, auf...
am Ende...
geben und...
habe. Diese...

5 T

Grat...
Demjenigen, de...
mie, gel...
käufer) eine S...
Branche versch...
unter S. S...
rest. Ziti...

Gebrau

à Wd. 8 J

f. Portor...

bei 5

f. braun. J

bei 5

f. grün. J

bei 5

Campina...

Wf. bei

Campina...

bei 5

grüner

à P

f. E

im Brod

f. Me

im Brod

f. Ruffin

à P

f.

sch u. schön

S

weiß u. sehr

Sardell

à P

Christia

à S

geräuche

trägl

trocke

sehr b

Juliu

Webergasse 21.

Verlag von S

Als eine sch

junge Männer

sich folgendes

immerhalb 18

Exemplare

Der Me

Selbst

oder aufrichtig

liebe und die

Verirrungen d

Schwangerschaf

vermögen und

keit, Sicherung

heiten und Bef

Mit Angab

zur Wiederherst

zeugungvermö

der Harn- und

der Folgen

Samenergiehung

Recht einem Sch

Von Dr

flücht: vermehrte

Preis 15 C

Diese aus

berühmten engl

gegebene Schrif

sene und Neube

wertigen Mannig

sich daher junge

als ein bewäh

Anführung von

Gaasmitteln mit

besonders nützl

Vorwärts in M

bandlung

Dünger

Zwingertrah

Jahren guter

kaufen; das R

daselbst zu erfr

Eine Partie k

Pfefferkuch

Stinckesches Bad.

Das Donnerstagsblatt, welches mir erst heute zu Gesicht gekommen, enthält: daß der bisherige Director der Badehalle am Stinckeschen Bade, Herr Rerges, sein Unternehmen aufgeben und sich wiederum dem Schiller'schen jugewandt habe. Diese Anzeige kann insofern sehr leicht zu der Meinung

Veranlassung geben, als trägt der Unterzeichnete mindestens einen Theil der Schuld. Da ich mir für Beschaffung der materiellen Genüsse Sorge zu tragen hatte und auch glaube, meiner Pflicht genügt zu haben, muß ich mich gegen eine derartige Auslegung verwahren. Es haben vielmehr die Verhältnisse und das Publikum durch nicht nachhaltige Beteiligung das Ganze auf einen bloßen Versuch zurückgeführt, und es soll

mich wenig alteriren, wenn andern benutzigen Institutionen der noch übrig bleibende Rest zugewandt wird. Auf diese seitigen Erfolge, gute und seine Instrumental-Concerte wieder aufzunehmen, bin ich auch gewillt, denselben fortan meine ganze Aufmerksamkeit zu schenken und werde ernstlich bemüht sein, jeden Wunsch der mich Beehrenden bestmöglichst und nach Kräften zu realisiren. **Zufsch.**

5 Thaler Gratification.

Demjenigen, der einem jungen Com- mie, gel Materialist (flotter Verkäufer) eine Stelle, gleichviel welcher Branche verschafft. Offerten werden unter **S. S. Nr. 100 poste rest. Zittau** erbeten.

Gebrannten Caffee

à Pfd. 8 Ngr. und 10 Ngr.,
f. Portorico à Pfd. 110 Pf.,
bei 5 Pfd. 105 Pf.,
f. braun. Java à Pfd. 110 Pf.,
bei 5 Pfd. 105 Pf.,
f. grün. Java à Pfd. 100 Pf.,
bei 5 Pfd. 95 Pf.,
Campinas braun à Pfd. 90 Pf.,
bei 5 Pfd. 85 Pf.,
Campinas gelb à Pfd. 80 Pf.,
bei 5 Pfd. 78 Pf.,
grünen Campinas,
à Pfd. 75 Pf.;
sämmliche Sorten stark und rein im Geschmack, bei großen Posten billiger!
f. Raffinad,
im Brod à Pfd. 50 Pf.,
f. Melis weiss,
im Brod à Pfd. 44 Pf.,
f. Raffinad gemahlen,
à Pfd. 48 Pf.,
f. Melis
süß u. schön weiß, à Pfd. 42 Pf.

Syrup,
weiß u. sehr süß, à Pfd. 18 Pf.,
Sardellen f. brab.,
à Pfd. 6 Ngr.,
Christiania Fettheringe
à Schock 6 Ngr.,
geräucherte Heringe,
täglich frisch,
trockene Gemüse,
sehr billig, empfiehlt

Julius Wolf,

Webergasse 21. Ecke der Wallstraße.
Verlag von **S. Mode** in Berlin:
Als eine sehr nützliche Schrift für junge Männer und Frauen empfiehlt sich folgendes Werk, welches bereits innerhalb 18 Monate in **15,000 Exemplaren** verkauft wurde:
Der Mensch und seine Selbsterhaltung,
oder aufrichtige Belehrungen über Liebe und Ehe, Geschlechtsgeheimnisse, Verirrungen des Geschlechtstriebes, Schwangerschaft u. männliches Unvermögen und weibliche Unfruchtbarkeit, Sicherung gegen geheime Krankheiten und Befreiung derselben.
Mit Angabe der Heilmittel zur Wiederherstellung des geschwächten Zeugungsvermögens und zur Heilung der Harn- und Geschlechtskrankheiten, der Folgen von Selbstbefleckung, Samenergießungen und des weißen Flusses.
Reicht einem Schwangerschaftskalender.
Von **Dr. Robert Smith.**
Zweit: vermehrte u. verbesserte Auflage.
Preis 15 Sgr. oder 54 Kr.
Diese ausgezeichnete, von einem berühmten englischen Arzte herausgegebene Schrift enthält für Erwachsene und Neuberührte des Wissenswerthen Mannigfachen und empfiehlt sich daher jungen Männern u. Frauen als ein bewährter Rathgeber. Die Anführung von praktischen Heil- und Hausmitteln macht diese Schrift noch besonders nützlich.
Bortätig in **L. Wolf's Buchhandlung,** Seestraße Nr. 3.

Dünger-Verkauf.

Zwingerstraße Nr. 15 sind einige Fuhren guter Stalldünger zu verkaufen; das Nähere im Farbenschilder daselbst zu erfragen.
Eine Partie hölzerne und diecherne Pfefferkuchenformen zu verkaufen.
Badergasse 25 part.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Immortellen.

Diesseitsblüthen unsrer Jenseits-Hoffnungen
im Lichte
der h. Schrift, der Forschung und der Erfahrung.
1. Bd. 1. Heft.
Jährlich erscheinen 10 Hefte zu dem Preise von 1 Thlr.
NB. Privat Abenten wollen sich melden bei **Th. Gaffner** in Großenhain

Eine anständig möblirte Stube ist zu vermieten und sofort oder 1. November a. c. zu beziehen
Antonstraße 21 3. Et. links.

Eine neue und höchst praktische Art Fenster-Vorsetzer

vorzüglich für Restauration, Comptoir u. passend, werden elegant und einfach nach Maßangabe billigst angefertigt
Neuegasse 35 part.
Steinhausen,
Buchbindermstr.

In oder nahe Dresden wird in lebhafter Lage eine vollständige, saubere, hell erleuchtete Destillation sofort zu übernehmen oder ein zu gleichem Geschäftsbetriebe sich eignendes Local mit Laden zu mieten gesucht.
Offerten beliebe man an **Hrn. Privat-Expediten Carl Beyer** in Freiberg einzusenden.

Vorthelhaftes Anerbieten

Ein **Bäcker oder Müller,** welcher einige Hundert Thaler Vermögen besitzt, kann sofort in ein derartiges Geschäft als Compagnon eintreten. Zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

Achtung.

Alle Pfänder, welche bis den 1. August 1866 bei Unterzeichnetem versetzt sind und bis den 15. Oct. 1866 nicht eingelöst oder prolongirt worden sind, werden sofort verkauft.
B. v. Jahn. Wandleiber.

Zur Beachtung.

Ein Schuhmacher, dem es durch gegenwärtige Verhältnisse an Arbeit fehlt, bittet gute Menschen um Beschäftigung; er zieht es vor um 30 St. billiger und gut zu arbeiten, als die 3 it unerkaut hingehen zu lassen.
Adr. in d. Exp. d. Bl.

Eine goldene Kette

sowie ein kleiner **Ring** wurde vom Billniger Schlag bis Neumarkt verloren. Es wird gebeten gegen gute Belohnung abzugeben
an der Frauenkirche im goldenen Schwan part.

Ede der Florastraße und Hofenweg

Nr. 6 sind mehrere Logis im Preis von 60 bis 90 Thaler zu vermieten; desgleichen ein Verkaufs-Laden und ein Schankwirtschaft.
Das Nähere beim **Resitzer** daselbst.

In Plauen bei Dresden

ist ein schönes Haus- und Gartengrundstück veränderungs halber mit 1 1/2 bis 2 1/2 Tausend Thaler Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Gefällige Adressen beliebe man unter Chiffre **C. F. A. i. d. Exp. d. Bl.** niederzulegen.

Billiges Landbrod!

sehr kräftig schmeckend, das Pfund 9 Pf. verkauft das Victualien Geschäft
Mittelsasse Nr. 4.
Gedichte, Gesuche: Koenigsstr. 23, 11.

Eine tüchtige zuverlässige Oeconomic- Wirthschafterin wird zur selbstständigen Führung der Wirthschaft auf ein kleines Landgut in der Nähe Meißen von einem jungen gebildeten Landwirth gesucht. Das Nähere zu erfahren: Dresden, Dippoldiswaldaer Platz Curländer Haus, Zimmer Nr. 6 Vormittags von 8—1 Uhr.

Getragene Federn

werden wie neu, gut und billig hergestellt
Ulstra-Allee Nr. 1 im Laden.

12 Mann gute Erdarbeiter

finden Beschäftigung bei gutem Lohn, Ecke der Beußstraße u. der Parßstraße.

Demjenigen, welcher einen am Sonntag Abend auf der Stiftstraße abhanden gekommenen grauen Fubel mit Maulkorb auf dem der Name **König** steht, Tannenstraße Nr. 3 part. zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Ein **Gärtnergehilfe** sucht eine Stelle in einer Gärtnerei oder bei einer Herrschaft. Näheres Dresden, Blasewitzstr. 19.

Das Inserat

in Nr. 273 der „Dresd. Nachr.“ mit „25 Thlr. Belohnung“ überschrieben, ist hiermit erledigt.
Decomom Morgenstern,
ar. Blauen'schegasse 18 part.

Gebrauchte Champagner-Flaschen werden zu hohen Preisen gekauft
Briegnitzstraße Nr. 39 beim Victualienhändler **Postel.**

Eine Restaurations-Einrichtung mit Billard ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfahren
Palmstraße 41 part. links.

Billige Rester

in den neuesten Herbst- und Winterstoffen zu Kleidern, Unterröcken, Beduinen, sowie kleinere zu Schürzen, Kleider-schweifen u. Puppen, blau-gedruckte Leinwand-schürzen, Sammet, Futterstoffe u. a. m.
empfehle
Julie Schreiber,
Johannisplatz 18.

Eine schöne hochtragende **Muh** steht zu verkaufen beim Fleischer **Sachse** in Streichen.

Witten im Garten ist ein Par- terre, Briegnitzstraße Nr. 13, 1 Zimmer und Kammer, gut möblirt, billig zu vermieten.

Mehrere durchaus **erwandte zuverlässige Verkäufer** werden für ein **Schnittwaaren-détail & en gros Geschäft** am hiesigen Plage gegen hohes Salair gesucht.
Franco-Offerten unter **D. B. R.** besorgt die Exped. d. Bl.

Eine möblirte Stube ist an **1 oder 2 Herren vom 1. October** an zu vermieten:
große Brüdergasse 34 IV.
2 Pensionaire finden unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme
Schloßstraße 10 IV.

Eine gut möblirte Stube mit schöner freier Aussicht ist zum **1. November** an einen Herrn zu vermieten
Neustadt, Schmiebegasse 3 III. rechts.

Verloren wurde ein **Hunde-halsband** mit der Steuer-nummer 490. Man bittet dasselbe gegen Belohnung abzugeben
Schloßstraße 25 fünf Treppen.
Kittanstalt: Palmstr. 41 pt
Gesuche, Briefe: Palmstr. 41 pt.

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel.
Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flacons der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzugeben. — Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

J. Kurtzhals, Coiffeur in Dresden,

Niederlagen hiervon haben:
in Dresden-Mittstadt Herr **H. Krumbiegel,** Coiffeur, Pragerstr. 1.
Neustadt **F. Weisbrod,** Coiff., Hauptstr. 31 a. Markt
NB. Zeugnisse über die außerordentlich günstigen und überraschenden Erfolge, welche durch mein **Arnika-Kräuter-Oel** schon erzielt worden sind liegen bei mir und meinen Niederlagen zu Jedermanns Ansicht bereit.

Alles Alterthümliche,

was sich durch gute Formen, Malereien oder sonstige kunstvolle Arbeiten auszeichnet, sucht man in Porzellan oder Glasgegenständen, Thonkrügen, Waffen, Miniaturgemälden, Münzen u. s. w. anzukaufen. Adressen bezeichnet mit **C. D.** beliebe man an die Expedition d. Blattes einzusenden.

Schulnachricht. In die Privatbürgerschule Alaunstraße 26 können diese Michaelis wieder einige Knaben und Mädchen aufgenommen werden.
H. Kegel, Director.

Für Bauunternehmer.

Bevorstehenden Donnerstag den 4. d. M. kommt das am Rosenweg gelegene **Seidler'sche Grundstück** zur öffentlichen Versteigerung. — Zu Beachtung, daß das zugehörige Areal einer großer u. Ausnutzung resp. Bebauung in geschlossener Häuserreihe unterworfen ist, werden Bauunternehmer hierauf ganz besonders aufmerksam gemacht.
Für Fußleidende bin ich täglich von Mittag 1 bis 7 Uhr Abends in meiner Wohnung anwesend.
Die **Grimmert'schen Pflaster** aus Berlin sind jederzeit bei mir zu haben.

Charlotte Manfroni,
Hübneraugenoperateurin, Schöfersgasse 2.

Wechsel auf New-York

und andere Hauptplätze der vereinigten Staaten von Nord-Amerika sind zu billigen Courje zu haben
Lüder & Tischer,
Palaisplatz Nr. 4

Dick's Wundersalbe

in Packeten von 5, 24 Ngr. und 1/2 Pf. führen in Commission die **sämmtlichen Apotheken Dresdens.**

G. Heber & Co

Wiltsdrufferstraße 20
empfehlen ihr Lager von **Strohsäcken, Bett-Tüchern, Inletten u. Ueberzügen, Bettdecken, Stroh- und Seegras-Matratzen, sowie im Ausverkauf Rosshaare u. Rosshaar-matratzen** zum Selbstkostenpreise.

Beste crystallisirte Mexicanische Vanille

empfehle noch zu dem auffallend billigen Preise à 20 h 6 und 10 Ngr., im Bündel noch billiger,
Ernst Ludw. Zeller,
Sandhausstraße 1.

Schuh u. Stiefel.

Solide Arbeit. Billigste Preise.
M. Rennert,
Rampelstraße 1. h

Palmzweige,

Blumen- und Blattpflanzen, schön u. billig, empfiehlt die Kunst- und Gärtnerei von **Oscar Liebmann,**
Tharandstr. 15 b.

Portemonnaies,

Cigarren-Etuis, Damen-Taschen, Necessaires, Brief-Taschen, Notizbücher, Schreibmappen mit und ohne Einrichtung, **Visites, Photographicalbum, Briefmarken-Album, Photographie-Rähme, Album zum Einschreiben** u. s. w., in reicher Auswahl zu billigen Preisen bei
S. Blumenstengel,
Nr. 17 Galzietstraße Nr. 17.

Eine fast neue **Decimalwaage**, 50 Gr. Tragkraft, und eine **Wänne**, um Latexwasser heraus zu heben, ist Verhältnisse halber ganz billig zu verkaufen
Stiftsplatz, Halle 22.

Erntani von Habern, Knochen u. s. w. Webergasse 38.

Eine anständige Bürgerwitwe sucht ein Unterkommen bei einem Herrn oder Dame. Näheres Neuegasse 21 part.

Palmzweige, Geld

wird auf werthvolle Gegenstände geliebt
Klosterstraße 4. 5. Et. Hinter-Gebäude.
In jeder Qualität **BAIZED** empfiehlt billigst
Bege. Sooverg. 14

Schillerschlösschen.

Täglich Concert 2 1/2 Rgr.
vom namigen Sängerverb. Herr Sturm (Bass) als Gast.

Anfang 6 Uhr. Restaurant. Entree 2 1/2 Rgr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute Concert

von der Laade'schen Kapelle, unter Direction des Herrn Musik-Director **Gustav Frankl.**

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. Programm in der letzten Beilage des Anzeigers zu ersehen.

Täglich Concert von obiger Capelle. **J. G. Marschner.**

1. Concert Anfang 4 Uhr. **Oberer Saal.** ohne Tabakrauch.
2. Concert Anfang 7 1/2 Uhr. Rauchen gestattet.

Sing-Spiel-Halle.

(Salon varié)

Drittes Auftreten

sämmtlicher engagirter Mitglieder unter Direction des Herrn **Friedrich Wohlbrück.**

Heute zwei große Singspiel-Concerte.

1. Anfang 4 Uhr ohne Tabakrauch, 2. Anfang 7 1/2 Uhr, wobei das Rauchen gestattet. Entree 5 Rgr, inclusive Programm.

NB. Programm ist täglich in der letzten Beilage des Anzeigers zu ersehen. Plakate an den Anschlagtaulen besagen das Nähere.

Täglich Singspiel-Concert. Morgen Anfang 7 Uhr. **J. G. Marschner.**

Feldschlösschen.

Entreefreies Concert

vom Scheibenschützen-Musikchor.

Anfang 5 Uhr. **C. Freyer.**

Große Wirthschaft des fgl. großen Gartens.

Grosses Doppel-Concert

vom ehemaligen Wüding'schen Musikchor und dem Musikchor des Königl. Preuss. Brandenb. Dragoner-Regiments Nr. 2, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn **Diegel.**

Anfang 4 Uhr. Entree 5 Rgr. **Lippmann.**

Thürmchen.

Heute von 2 Uhr an

Räjäfäulchen und Carousselbelustigung, wozu ergebenst einladet. **Bildbrand.**

Gasthof zu Löbtau.

Alle Mittwoch Plinzen, wo auch ein schönes Quartett dazu spielt.

Heute Plinzen in Hamburg.

Emil Ad. Mörbe.

Von heute an verlege ich mein

Tabak-Magazin

in das Grundstück große Meißnerstraße Nr. 21 und Fleischergasse Nr. 5.

Den aufrichtigsten Dank aussprechend für das mir bisher so reich geschenkte Wohlwollen, bitte ich auch in dem neuen Locale mir dasselbe zu bewahren. — Dresden, den 1. October 1866.

Emil Ad. Mörbe.

Bekanntmachung.

Am 6. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Casernen-Platz (Neustadt) eine Anzahl vollkommen gesunde Pferde versteigert, wozu Kauflustige geladen werden. Die Kaufbedingungen werden am Orte des Vertriebs bekannt gemacht. Dresden, den 3. October 1866.

von **Döring,**

Rittmeister und Führer des Pferde-Depots des Reserve-Corps.

Meine Expedition befindet sich von heute ab

Seestrasse 3 II. Etage.

Dresden, am 1. October 1866.

Advocat und Notar Carl Hendel.

Gründliche und sichere Heilung

über Art äußerer Krankheitszustände der Harn- u. Geschlechtsorgane ohne alle Nachtheile.

Dr. W. Schnappauf, pract. Wundarzt. große Plauenischestraße Nr. 23 II.

Wegen plötzlich eingetretener Geisteskrankheit des Königl. Sächsl. Kammerfängers **Jean Marie-Ney** kann die heute angehängte

geistliche Musik

in der Frauenkirche nicht stattfinden. Es soll jedoch dieselbe nächster Tage zur Ausführung gelangen.

C. Aug. Fischer.

Vorläufige Anzeige.

Mit dem 4. October c. werde ich in den neu vorgerichteten Localitäten **Breitestr. Nr. 20** eine **Restauration mit Billard** eröffnen, was ich meinen werthen Nachbarn, Freunden und Gönnern hierdurch anzeigen mir erlaube.

Indem ich höflichst bitte, mich in diesem Unternehmen durch zahlreichen Zuspruch freundlichst zu unterstützen, versichere ich zugleich, daß ich durch **Berathung nur guter Getränke und Speisen zu billigen Preisen** bemüht sein werde, das Vertrauen der mich Besuchenden in jeder Weise zu rechtfertigen.

Dresden, den 1. October 1866.

A. L. Bretschneider.

Gardinen

in den neuesten Dessins empfiehlt die **Fabrik von C. G. Wagner sen.** aus **Plauen i. V.**

in vorzüglicher Waare zu außerordentlich billigen Preisen:

Lager: Seestr. 22, Hotel de Hambourg.

Gleichzeitig empfehle ich, um damit zu räumen, eine Parthei **Spitzen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Hamburger Etablissement,

Badergasse Nr. 29, 1. Etage,

Frisch angekommen von Hamburg: **Schwarzbrot, Rauchfleisch, Ochsenzunge, Kartoffeln, Zwieback, Sardines à l'huile 1866.** Ferner: neue **italien. Maccaroni, ff. Java-Caffee, Indischen Zucker, Eidammer Käse, sowie holl. Genever, Rum, Arrac von Kemper in Amsterdam, neue holländ. und schott. Heringe.**

Täglich frische Holsteiner Austern.

Lampen

zu Petroleum (Erdöl), Photogen, Solaröl, Räbböl und Viroine, bestehend in allen Sorten Tisch-, Hänge-, Wand-, Hand-, Arbeits- und Nachtlampen, nach den neuesten praktischsten Constructionen, in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen, Tischlampen von 20 Rgr an, empfiehlt

A. Wohlmann, Innenstraße, nächst der Post.

Räbböllampen werden zu Erdöl billig eingerichtet. Petroleum von vorzüglichster Leuchtstärke das Pfund 44 Pfennige.

mit den sorgfältigst geschliffenen Gläsern, empfiehlt sein reichhaltiges Lager, in Stahl von 15 Kreuzer groß, in Silber von 1 Thaler 20 Kreuzer groß, in Gold von 3 1/2 Thaler an, einer geneigten Beachtung

J. Kollark,

sonst **Frd. Heydel,**

Hof-Mechaniker und Optiker, Ballstraße Nr. 19.

Reparaturen in kürzester Zeit und billigst

Verpachtung.

Die Restauration „zum goldenen Schwan“, welche sich eines sehr guten Rufes erfreut, ist wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes des jetzigen Wirthes sofort anderweit zu verpachten. Auf Wunsch des Pächters können bedeutende Nebenlocalitäten, welche dem Geschäft noch besonders Nutzen bringend sein können, mit abgegeben werden. Auch würde das Grundstück käuflich überlassen werden.

Nähere Auskunft ertheilt in Dresden Herr Finanzprocurator **Beschoner,** in Leipzig **Aug. Knauth,** Hotel „zum Dresdner Bahnhof“.

Restauration zum Baierschen Branuhause

zu Friedrichstadt

empfiehlt heute sowie jede Mittwoch Plinzen. **L. Weisker.**

Ein Privatlehrer,

Cand. theol. et Dr. phil., im Unterrichten an Schulen erfahren, wünscht an Privat-Instituten hier Unterricht in **Sprachen und Reellen** zu ertheilen. Adr. **A. Y. N. poste restante.**

Auction.

Donnerstag den 4. October Vormittags 10 Uhr sollen **grosse Brüdergasse**

Nr. 27 erste Etage verschiedene Mobilien, Bäckerei- und Wirthschaftsgegenstände, sowie 2 **Pianosfortes (Flügelform)**

versteigert werden durch **Adm. G. Th. Schmid,** Königl. Sächsl. Notar.

Ein Brod- oder Eispwagen

in noch brauchbarem Zustande wozu zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Gesuch.

Eine Wittve gebildeten Standes in reiferen Jahren sucht eine Stelle als selbstständige Führerin einer Wirthschaft oder auch als Aufseherin, Vorleserin, Gesellschaftlerin, würde sich auch recht gern der Beaufsichtigung der Kinder unterziehen. Humane Behandlung wird hohem Gehalte vorgezogen. Adressen bittet man gefälligst abzugeben bei

Nadame Koch, Seilerstraße 1c, 1. Et.

Ein bis zwei Baugewerkschüler werden in Logis und Kost gesucht, wofür solche bei gewissenhafter Pflege auch Unterweisung für ihre Studien erhalten können. Alles Nähere **Wettinstraße 21, 3. Etage.**

IV. Classe.

Nächsten Montag den 8. Oct.ziehung 4. Classe 70. Königl. Sächsl. Landes-Lotterie. Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

A. Sieber, am Sa 5.

Loose

zum Besten der Hinterlassenen gefallener Sachsen und Invaliden der S. Armee à 10 Rgr, empfehlen

G. S. Stein & Co. Moritzstraße 13.

Gesucht wird ein anständiges junges Mädchen, welches das Buchmachen erlernen will, Neustadt, Markt 2, 1.

Für

Gerber u Färber

passend ist ein Grundstück in frequenter Lage ganz nahe Dresdens gegen 1:00 bis 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adr. gez. mit **H. P. 10** wolle man in der Exped. d. Bl. abgeben

Commisstelle Gesuch.

Ein junger Mann (Sachse) welchem gute Empfehlung und beste Atteste zur Seite stehen, sucht bald oder auch später in einem Materialgeschäft zc. in Dresden Engagement. Offerten

B. 2.

poste restante **Görlitz.**

Ein sehr freundliches, möbirtes Zimmer, separat gelegen und mit reizender Aussicht, ist an einen soliden anständigen Herrn zu vermieten. Näheres **Wilmersstr. 22 b. 3. Link.**

Bäckerei-Verpachtung

Eine Landbäckerei in guter Lage, 1 1/2 Stunde von Dresden, soll anderweit verpachtet, oder bei weniger Anzahlung verkauft, und kann sofort nach Befinden mit sämmtlichem Badinventar, übernommen werden. Das Nähere wird ertheilt **Badergasse 25 part.**

Gesucht werden zur Theilnahme an einer größeren Concerttour durch Sachsen einige junge Damen von gebiener musikalischer Bildung. (Pianosorte, Gesang.) Näheres auf persönliche Anfragen **Palaisplatz 7.**

Ein Diwan, 4 Stühle von Nischbaum, sehr gut gepolstert, 1 Kl. Etage und Sopatisch ist wegen Umzug zu verkaufen **Priessnitzstr. Nr. 13 part.**

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Das **IV. Comptoir** des autorisirten Dienstmann-Instituts „**Express**“
(bisher Räcknisstraße) befindet sich jetzt
Ferdinandsplatz, Eckhaus der kleinen Oberseergasse.

Vorläufige Bekanntmachung

für die Bewohner Sachsens, insbesondere für
Dresden und Umgegend.

Eröffnung einer Commandite

nächster Tage eines bedeutenden Haupt-Lagers fertiger

Herrengarderobe

Scheffelgasse im Rathhause.

Das Lager wird die größte Auswahl bieten in allen Arten

Winterröcke, Paletots, Jacquets, Orloffs,

Hosen und Westen zu Hundert verschiedenen Mustern.

Joppen, ächt bayr. und steyrische aller Größen, neuester Facons, eleg. Farben,

Knaben-Anzüge aller Qualitäten und Größen.

Das Princip dieses Unternehmens ist, das geehrte Publikum nicht allein außerordentlich
billig, sondern auch dabei streng reell zu bedienen und es soll in kürzester Zeit

nur eine Stimme

für dieses Unternehmen günstigst urtheilen, was die beste Empfehlung sein wird.

Erste grösste Concurrrenz

für fertige solide Herren-Garderobe

Scheffelgasse im Rathhause.

Die alleinige Hauptniederlage der Leitmeritzer Bierbrau-Gesellschaft zum Elbischloß und der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei zu Nürnberg, sowie mein Comptoir und meine Kellereien

finden sich von heute ab:

Wiesenthorstrasse Nr. 9, Ecke der Jägerhofgasse (Neustadt-Dresden)
Dresden, am 2. October 1866.

Clemens Borsdorf, Bierhandlung
en gros.

Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen



von **Carl Reinsch** in Dresden, Freiburgerstraße Nr. 11

empfeilt den Herren Deconomen **Dreschmaschinen** und **Göpel** verschiedener Construction in allen Größen, complete Anlagen, pro Stunde 1 1/2 bis 2 1/2 Schock dreschend, von 160 Thaler an; bergl. **Getreide-reinigungs-, Häcksel-, Rübenschnitt- u. Säemaschinen, Schrothmühlen, Malquetschen, Kartoffelquetschen, Kartoffelsortiermaschinen mit Drathcylinder etc. etc.** bei der solidesten Bau- und leichtesten Gangart, unter mehrjähriger Garantie zu ebenfalls billigen Preisen.

NB: Zugleich bemerke, daß ich jetzt nach Vergrößerung meiner Fabrik und Eröffnung eines Lagers im Stande bin, alle in dieses Fach einschlagenden Aufträge in bekannter Güte in der kürzesten Zeit zu effectuiren.

Geschäftsveränderungs-Anzeige.

Die Verlegung meines Papier- und Galanterie-Geschäfts nebst Buchbinderei von Hauptstraße Nr. 23 nach Nr. 19 zeige ich hierdurch meinen verehrten Abkäufern eracbenst an und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in mein neues und vergrößertes Geschäft gütigst übertragen zu wollen.

Mit Hochachtung

G. H. Rehfeld:

25. Auflage.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!“

DER PERSÖNLICHE SCHUTZ

25. Auflage.
In Umschlag versiegelt.

Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlung'n vorräthig, in Leipzig in **Friedr. Voigt's Buchhandlung**.

25. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. — II. 2. 24 kr.

WARNUNG. — Da neuerdings wieder unter ähnlich lautenden Titeln fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches (die übrigens an ihrem geringen Umfange schon zu erkennen sind) in öffentlichen Blättern ausgedoten werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von **Laurentius** herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit beigedrucktem Stempel versiegelt ist; sonst ist es das Aechte nicht.



Bergmann's Zahnseife und Zahnpasta,
weltberühmt und allgemein beliebt, empfiehlt à 3 und 4 Ngr.
Tode's Commissionscomptoir.

Für Nervenleidende!

„**Dr. Werner's sichere Heilung für Nervenleidende** beiderlei Geschlechts, besonders für Alle, welche in Folge von Verdauungs- u. Unterleibsbeschwerden an sogenannter Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Hysterie, Syvochondrie, Lähmungen, Sämvorrhoiden, Menstruationsbeschwerden, Schwäche der Geschlechtsorgane etc. leiden und sich gründlich helfen wollen.“ Das hier aufgestellte eigenthümliche Heilverfahren ist unfehlbar hilfreich und wohlfeil und hat Tausenden zur Genesung geholfen. Preis 7 1/2 Ngr. Vorräthig bei

C. E. Dietze,
12 Frauenstraße 12.

Einkauf von Knochen, Habern, Eisen, und Metallgegenstände etc.
Zahngasse 8 part.

Rauchern einer billigen Cigarre

empfehle als etwas sehr Schönes:

Nr. 92	Industria	à 3	Wf. pro Stück,
- 93	Fine Ambaleme	- 3	" " "
- 58	Conte Cavour	- 3	" " "
- 89	La Palma	- 3 1/2	" " "
- 94	Montoro	- 4	" " "
- 59	Salvadora	- 4	" " "
- 51	Figaro	- 4 1/2	" " "
- 52	Cassida	- 5	" " "

H Kourmoussi,
46 Pragerstraße 46.

Bekanntmachung.

Am künftigen Donnerstag, als am 4. d. Mts., von Morgens 8 Uhr sollen bei der hiesigen Reuflädter Reitercaferne circa 120 Königl. Preuß. Dienstpferde öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Bedingungen werden im Verkaufstermin bekannt gemacht, nur wird hierbemerkt, daß Zahlungen unter 10 Thlr. in Preussischer Währung erfolgen müssen.

Dresden, den 1. October 1866.

Königl. Preuß. Leib-Grenadier-Regt. Nr. 8.

Kleiderhalle

der **Association Concordia**
a d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstraße
empfeilt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maß, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämmtliche Artikel sind von Gesellschaftscomité geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.

Das Directorium.

Fabrik

wasserdichter und von dem Königl. Sächs. Ministerium des Innern als feuerfester anerkannter

Stein-Dach-Pappen

und

Lohse'scher Dach-Weinwand

(patentirt für Sachsen im Mai 1865)

von **König & Lohse**

in **Niederlau an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.**

Für die gegenwärtige Bauzeit halten wir unser Fabrikat bestens empfohlen und sichern neben solidester Bedienung die billigsten Preise zu.

Unsere Steindachpappen in Rollen sind genau 30 Ellen lang und 3 1/2 Fuß breit = 50 Quadratellen pro 1/2 Rolle.

Wir übernehmen, wie seither, vollständige Eindeckungen sowohl mit Steinpappe, wie mit unserer Patent-Dachleinwand, und lassen solche nur durch geübte und erfahrene Arbeiter ausführen, leisten dabei auf Verlangen auch mehrjährige Garantie.

Die Herren **Gustav Schilling & Co.** in Dresden, Bachhofstraße Nr. 11, und die Herren **Spalteholz & Bley** ebendasselbst, Annenstraße Nr. 10, halten fortwährend Lager unserer Fabrikate und übernehmen jeden Auftrag zur prompten Beforgung.

Das Lager edler Weine von

Carl Robert von Bodenburg-Steinberg

liefert an achtbare sichere Häuser, reine gehaltreiche Gewächse auf Zahlung nach Empfang franco aller Eisenbahn-Stationen in ganz Preußen, oder Erstahierfür, 1857er Johannisberger, der Anker Thlr. 30. — 1857er Liebfrauwilch, der Anker Thlr. 18. — 1857er Hochheimer, der Anker Thlr. 20. — 1857er Marzbrunner, der Anker Thlr. 18. — 1834er Laubenheimer, der Anker Thlr. 17. — 1839er Forster, der Anker Thlr. 18. — 1862er und 1865er Scharlachberger, der Anker Thlr. 20. — 1857er Oberbühlheimer Rothen, der Anker Thlr. 17. — 1861er, 1862er Grünhäuser-Graacher und Braunerberger feinste Moselweine, der Anker Thlr. 15. — Bordeaux St. Julien und Chateau Lafitte 1861er Gewächs, die Flasche Sgr. 20. — Chateau Margaux und Pontet Canet 1863er Gewächs, die Flasche Sgr. 16. Anstatt im Anker in 44 großen Flaschen geliefert, 2 Thlr. mehr als Ankerpreis. Gefällige Befehle an obige Adresse, nach **Mühlheim am Rhein.**

Die Gummi-Fabrik Neuegasse Nr. 25

von **Carl Risse**

empfeilt ihr großes Lager von Gummischuhen, Gummianterlagen für Kinderbetten und Kranke, Luftkissen, Schläuchen und Verdichtungsplatten, Saughütchen auf Flaschen, sowie sämtliche Gummiartikel zu den billigsten Fabrikpreisen. Alle fehlerhaften Gummiartikel werden reparirt.

